

# informiert...

April 2010 | Nachrichten aus dem internationalen Verband

Herausgeber: Kolpingwerk e.V. | Verantwortlich: Hubert Tintelott, Generalsekretär  
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln/Germany | Tel. +49-221-20701-49  
info@kolping.net | www.kolping.net

## **Deutschland**

### **Adolph Kolping auf Platz 3 der Bestenliste**

Der Westdeutsche Rundfunk hatte vor Wochen eine Aktion gestartet, um die besten Köpfe im Bundesland Nordrhein-Westfalen zu finden. In einer ersten Phase wurden im Rahmen einer Internet-Abstimmung der Zuschauer die 20 besten Persönlichkeiten gesucht, die dann im Rahmen der Fernsehberichterstattung kurz vorgestellt wurden. Auf dieser Liste der besten 20 stand neben Konrad Adenauer, neben Ludwig von Beethoven, neben Heinrich Heine und dem Rennfahrer Michael Schumacher auch Adolph Kolping. Unter diesen 20 Finalisten wurden dann die drei Besten ausgewählt, und Adolph Kolping kam dabei nach Konrad Adenauer und dem beliebten früheren Ministerpräsidenten Johannes Rau auf den dritten Platz. „Der dritte Platz für Adolph Kolping bei der WDR-Abstimmung NRWs Beste ist ein großer Erfolg. Das zeigt seinen Stellenwert und seine Bedeutung auch fast 150 Jahre nach seinem Tod“, meint Ottmar Dillenburger, der Bundespräsident des Kolpingwerkes Deutschland.

## **Brüssel**

### **Kolping Europa unterstützt Aufruf für einen arbeitsfreien Sonntag**

Auf Initiative von Thomas Mann, Mitglied im Europäischen Parlament und Kolpingmitglied, fand am 24. März 2010 in Brüssel eine Konferenz zum Schutz des arbeitsfreien Sonntags statt. Diese Konferenz wurde nicht nur von der COMECE, der Europäischen Bischofskonferenz und verschiedenen Laienorganisationen, wie dem Kolpingwerk Europa, mitgetragen, sondern auch von vielen Gewerkschaften. Ziel dieser Konferenz war das Bemühen, den Sonntag grundsätzlich als arbeitsfreien Tag der Woche zu erhalten und den in den verschiedensten europäischen Ländern laufenden Versuchen der Wirtschaft entgegenzuwirken, diesen Sonntagsschutz aufzuweichen. Am Schluss der Veranstaltung wurde ein Aufruf verabschiedet, der auf die überragende Bedeutung des arbeitsfreien Sonntags für die Gesundheit der Arbeitnehmer, für die Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben sowie für das Leben der Zivilgesellschaft hinweist.

Es ist geplant, alle europäischen Bürger im Rahmen einer Bürgerinitiative um ihre Unterschrift für den Schutz des arbeitsfreien Sonntags aufzurufen. Diese Initiative wird vom Vorstand des Kolpingwerkes Europa ausdrücklich unterstützt.

## **Albanien**

### **Kolping setzt auf den Schutz der Umwelt und des Menschen**

Das Kolpingwerk Albanien hat seine Anstrengungen verstärkt, um in den Kolpingsfamilien und bei den Mitgliedern das Bewusstsein für den Erhalt der Umwelt und die Sorge um die eigene Gesundheit zu stärken. Im Rahmen des Umweltschutzes hat der Verband Seminare organisiert, um die Mitglieder anzuregen, durch geändertes Verhalten am Schutz der Umwelt mitzuwirken und konkrete Initiativen beispielsweise zur Säuberung der Landschaft von Müll zu starten. Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der Bildungsarbeit war und sind Seminare zur Gesundheitsvorsorge, und hier vor allem der Aufklärung über die schädlichen Wirkungen von Drogen-, Alkohol- und Nikotinkonsum. Die Flucht in diese Suchtstoffe ist oft begründet in fehlenden

Zukunftsperspektiven und fehlenden Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche. Aus dieser Erkenntnis heraus will das Kolpingwerk Albanien in Zukunft verstärkte Initiativen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung vor allem junger Menschen anbieten.

## **Chile**

### **Einrichtungen des Kolpingwerkes von Erdbeben zerstört**

Das schwere Erdbeben am 27. Februar 2010 in Chile hat nicht nur mehr als 500 Menschen das Leben gekostet, sondern es hat auch große Schäden hinterlassen. Zwar hat nach Informationen des Kolpingwerkes Chile kein Mitglied das Leben verloren, aber viele Mitglieder ihr Haus oder ihre Wohnung. Auch das Kolpingwerk selbst ist von großen Schäden betroffen. So sind nicht nur viele Kolpinghäuser stark beschädigt worden, haben tiefe Risse oder Zerstörungen bei den Wasser- und Elektroleitungen erlitten, sondern vor allem in den Berufsbildungseinrichtungen des Verbandes gibt es einen großen Schaden. So sind durch die starken Erdstöße Einrichtungsgegenstände und Ausbildungsmaterialien von den Tischen gefallen und zerstört worden. Vor allem in den Ausbildungsklassen für EDV-Schulungen sind solche Schäden zu verzeichnen. Kolping Chile und KOLPING INTERNATIONAL wollen in einer gemeinsamen Anstrengung sich sowohl um den Wiederaufbau und die Reparatur der beschädigten Kolpinghäuser bemühen, und den Wiederaufbau und die Ausstattung der Berufsbildungseinrichtungen als auch um konkrete Hilfen für betroffene Kolpingmitglieder.

## **Chile**

### **Kolping Chile setzt Zeichen der Solidarität**

Das große Erdbeben in Chile mit seinen Zerstörungen hat nicht nur internationale Hilfe mobilisiert, sondern auch innerhalb der chilenischen Gesellschaft eine beispielhafte Welle der Solidarität ausgelöst, dies gilt auch für das Kolpingwerk Chile. Obwohl das Kolpingwerk selbst von den Zerstörungen stark betroffen ist, setzt der Verband auch Zeichen der Solidarität. So hat das Kolpinghaus in Linares 46 Senioren aufgenommen, da ihr Altersheim zerstört war und die Senioren letztlich damit obdachlos. Die Kolpingjugend der Region hat sich tatkräftig eingesetzt, um persönliche Gegenstände der Senioren aus dem Altenheim zu bergen und den Senioren bei der Einrichtung in ihrer neuen Umgebung zu helfen.

## **Ghana**

### **Neues Leben im Kolpingwerk in Ghana**

Über Jahrzehnte hinweg hat es in Ghana nur eine Kolpingsfamilie gegeben, die zwar segensreich für ihre Mitglieder gewirkt hat, aber letztlich kaum Breitenwirkung entfalten konnte. Mit der Gründung von drei Kolpingsfamilien in der Diözese Konongo-Mampong ergibt sich nun für das Kolpingwerk in Ghana eine ganz neue Zukunftsperspektive. Die Neugründung der Kolpingsfamilien ist das Ergebnis einer partnerschaftlichen Beziehung zwischen der Pfarrgemeinde in Pfronten und der dortigen Kolpingsfamilie mit der Diözese in Ghana. Doch nicht allein die Gründung der drei Kolpingsfamilien und ihre Aktivitäten sind ein ermutigendes Zeichen, sondern auch die Tatsache, dass der Bischof Father Dadzie mit der Aufgabe des Präses für die Kolpingsfamilien in der Diözese betraut hat. Dies dokumentiert das Interesse des Bischofs an der Kolpingarbeit und eröffnet die Möglichkeit zu weiteren Neugründungen in der Diözese Konongo-Mampong.

## **Südafrika**

### **Psychologische Beratung sichert Erfolg in der Berufsausbildung**

Seit Jahren führt das Kolpingwerk mit Erfolg Berufsbildungsprogramme durch und wendet sich mit seinen Berufsbildungsangeboten vor allem an Jugendliche, die in sozialen Brennpunkten leben. Diese Jugendlichen haben in der Regel schon viele traumatische Erfahrungen gemacht, die auch ihren Lernerfolg behindern. Viele der angesprochenen Jugendlichen leben in Familien mit häufigen gewalttätigen Konflikten, nicht wenige sind psychisch und physisch missbraucht und gerade die jungen Mädchen sind oft vergewaltigt worden. Andere waren in Jugendbanden an kriminellen Aktionen beteiligt. Kolping Südafrika hat allein in 2009 einer Zahl von 224 Jugendlichen eine psychologische Beratung angeboten als konkrete Hilfe für die Bewältigung dieser Erfahrungen, aber auch als Vorbereitung für die erfolgreiche Teilnahme an den Berufsbildungsprogrammen des

Kolpingwerkes. Für die Ausbildungsprogramme in den verschiedenen Berufsfeldern hat das Kolpingwerk Südafrika nach einer intensiven Prüfung im März 2010 eine staatliche Akkreditierung erhalten, so dass nun auch staatlich anerkannte Zeugnisse ausgestellt werden können.

## **Burundi**

### **Kolping weitet seine Aktivitäten aus**

Das Kolpingwerk Burundi ist bemüht, seine Aktivitäten auf alle Teile des Landes auszuweiten. Nachdem nun auch der Bischof der Diözese Rutana dem Beginn der Kolpingarbeit in seiner Diözese zugestimmt hat, ist das Kolpingwerk nun in fünf Diözesen präsent. Zur Unterstützung der im Aufbau befindlichen Kolpingsfamilien hat das Kolpingwerk Burundi eine Mitarbeiterin für die Bildungsarbeit angestellt, die die Kolpingsfamilien bei der Aufbauarbeit und bei der Information und Schulung der Mitglieder und Führungskräfte begleitet. Im Rahmen der Projektarbeit konzentriert sich das Kolpingwerk Burundi zurzeit auf Maßnahmen der ländlichen Entwicklung, um vor allem auch im Bereich der Ernährungssicherheit weitere Fortschritte für die betroffenen Menschen machen zu können.

## **Indien**

### **Kolping Kottar setzt Zeichen in der Fastenzeit**

Die 54 Kolpingsfamilien mit ihren 965 Mitgliedern in der Diözese Kottar nutzen in jedem Jahr die Fastenzeit, um in ihren Dörfern und Pfarreien ein besonderes Zeichen der christlichen Nächstenliebe zu setzen. Neben dem regulären Programm der Kolpingsfamilien im Bereich der Bildung von Spar- und Kreditgruppen, der Unterstützung der Pfarreien, der Reparatur von Straßen und der Schulung und Bildung der Mitglieder, besuchen die Mitglieder in der Fastenzeit in besonderer Weise alte und kranke Menschen und Familien mit geistig und körperlich behinderten Menschen, um mit ihnen zu sprechen, mit ihnen zu beten und auch um konkrete Hilfen anzubieten. Diese Initiativen der Kolpingsfamilien machen deutlich, dass die Arbeit in den Kolpingsfamilien zwar zum einen das konkrete Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe hat und mithelfen soll, die wirtschaftliche Situation der Mitglieder zu verbessern, dass diese unter den Mitgliedern praktizierte Solidarität jedoch auch über die Mitglieder hinausreicht.

## **Indien**

### **Recycling von Papier schafft neue Arbeitsplätze**

Weltweit wächst die Erkenntnis, dass der immer größere Papierverbrauch nicht allein durch Papier gedeckt werden kann, welches direkt aus Holz produziert wird. Immer neue Technologien werden entwickelt, um aus Altpapier auf umweltfreundlichem Weg neue Papierprodukte herzustellen. Diese neuen Technologien machen sich jetzt auch die Frauen in den Kolpinggruppen der Diözese Palayamkottai zunutze, um für sich neue Einkommensmöglichkeiten zu erschließen. Die Frauen in den Kolpinggruppen leben mehrheitlich unter äußerst schwierigen Bedingungen in den Slumgebieten rund um die Städte und haben durch die Bildung von Spargruppen und durch Bildungsmaßnahmen sich soweit entwickeln können, um nun auch eigene produktive Projekte starten zu können. In Anwesenheit von Generalpräses Msgr. Axel Werner wurde Anfang März ein Projekt gestartet zur Verarbeitung von Altpapier zu handgeschöpftem Recycling-Papier. Die Frauen erhalten zunächst eine Ausbildung in der Produktion und Vermarktung der Produkte in einem Ausbildungszentrum des Kolpingwerkes, welches zur gleichen Zeit auch die Weiterverarbeitung des von den Frauen produzierten Papiers zu Papierbechern und -tellern, zu Aktenordnern und Visitenkarten übernimmt. Pro Jahr werden 50 Frauen ausgebildet, und insgesamt profitieren ca. 500 Personen von diesem Programm.